



Epidemiologisches Bulletin

16. März 2001 / Nr. 11

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zum Welt-Tuberkulosestag 2001

Am 24. März wird alljährlich der Welt-Tuberkulosestag begangen. Das Datum ist mit dem Wirken Robert Kochs verbunden, es ist der Tag, an dem er der Fachwelt über die Entdeckung des Erregers der Tuberkulose, des *Mycobacterium tuberculosis*, berichtete. In diesem Jahr ist das 119 Jahre her. In den Jahren nach der Entdeckung des Erregers war die Tuberkulose oder die Schwindsucht, wie sie volkstümlich genannt wurde, noch der größte ›Killer‹ unter den Infektionskrankheiten. In den folgenden Jahrzehnten ging dann die Bedeutung der Tuberkulose als Infektionskrankheit des Menschen in Deutschland und den anderen Industrieländern deutlich zurück. Die Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse sowie der Ernährung, die Ausmerzungen der Rindertuberkulose als ein Erregerreservoir für den Menschen und – nach dem Zweiten Weltkrieg – der Einsatz von Tuberkulostatika-Kombinationen haben geholfen, das zu erreichen. Die laufende Rückentwicklung der Erkrankungszahlen setzte sich – verlangsamt – bis in die Gegenwart fort. Im Jahr 1999 (dem letzten Jahr, für das derzeit Erkrankungszahlen zur Verfügung stehen) sank die Zahl der Neuerkrankungen erstmals unter 10.000. Obwohl die Tuberkulosesituation nicht als unmittelbar bedrohlich zu bezeichnen ist, gehört Deutschland nach internationalem Sprachgebrauch jedoch nicht zu den *low incidence countries*, so dass die bewährten Maßnahmen der Verhütung und Bekämpfung keinesfalls verzichtbar geworden sind.

Zu Beginn des neuen Jahrhunderts erzwingt diese uralte Geißel der Menschheit, die zumindest in den Industrieländern als überwunden galt, unsere Aufmerksamkeit aufs Neue! Probleme, die auch uns betreffen, sind die Entwicklung der Tuberkulose-Erkrankungshäufigkeit in der Welt und die zunehmende Resistenz der Erreger gegen die eingesetzten Antituberkulotika. In einer immer stärker ›vernetzten‹ Welt stehen nationale oder regionale Erfolge bei der Bekämpfung einer lebensbedrohenden Infektionskrankheit wie der Tuberkulose auf einem recht unsicheren Fundament.

Tuberkulosebakterien gehören zu den am weitesten verbreiteten Krankheitserregern beim Menschen. Ein Drittel der Weltbevölkerung ist infiziert. Zum Glück erkrankt normalerweise aber nur ein Bruchteil der Infizierten, während bei den meisten das Immunsystem in der Lage ist, die Erreger in Schach zu halten. Sie werden zwar nicht vollständig eliminiert, verursachen aber zunächst keine Erkrankung. Mit ca. 8 Millionen jährlichen Neuerkrankungen bleibt die Tuberkulose eine der häufigsten Infektionskrankheiten. Jährlich sterben auf der Welt 2 Millionen Menschen an der Tuberkulose, vor allem auf Grund mangelnder Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.

Am weltweiten Ansteigen der Epidemie hat die weithin noch immer unbremste Ausbreitung der HIV/AIDS-Epidemie einen bedeutsamen Anteil. Bei HIV-Infizierten nimmt die Fähigkeit des Immunsystems, die Tuberkulosebakterien zu beherrschen, dramatisch ab. Das führt dazu, dass ein deutlich höherer Anteil der Tuberkulose-träger tatsächlich erkrankt. In vielen Ländern Afrikas und Asiens, wo der Anteil der Tuberkulose-träger in der Bevölkerung sehr viel höher ist als in den hochentwickelten Industriestaaten, ist die Tuberkulose daher die häufigste lebensbedrohliche Komplikation einer HIV-Infektion. Derzeit

Diese Woche

11/2001

Tuberkulose:

- ▶ Zum Welt-Tuberkulosestag
- ▶ Struktur der Morbidität in Deutschland 1999: Ergebnisse der DZK-Studie

Norwalk-like-Virus-Infektionen:

Bericht zu einem Ausbruch in Bremen

Hinweis:

RKI bietet PLZTool an

Z-A
4496
ZB MED

